Mitteilungen der Kommission des Pestalozzistübchens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-285682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Düsseldorf haben Naturaliensammlungen aus den drei Reichen ausgestellt und finden viel Beifall. Sehr belehrend sind auch die 45 Mineralstufen, die Modelle und Photographien zur Erläuterung vulkanischer Erscheinungen, ausgestellt von der Kgl. technischen Hochschule zu Aachen. Von *Hohn* in Gröningen sehen wir „Naturhistorische Sammlungen zum Gebrauche beim Unterrichte“ von Dr. phil. *Gronemann*, Sammlungen, welche Pflanzen, Holze und Mineralien umfassen; *Ramé* aus Hamburg bietet naturgetreue Thonmodelle von einzelnen Theilen des menschlichen Körpers. Von *F. Sönnecken* in Bonn finden wir einen Schrank mit den berühmten Rundschriftfedern und *Reiche* aus Barmen hat ein Exemplar von *Mehlfeldts* patentirter Rechenmaschine ausgestellt, welche, auf dem natürlichsten Veranschaulichungsmittel, den fünf Fingern der menschlichen Hand beruhend, eine Einführung in die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100 verstattet, indem durch transparentirtes Licht farbige Zahlenbilder entstehen. Diese Maschine war auch gelegentlich der Provinzialversammlung zu Barmen ausgestellt; ich hörte da einen Beschauer vor sich hin sagen: „Man macht's den Kindern noch so einfach, dass sie's gar nicht mehr verstehen.“ Mich dünkt, der Mann hatte so ganz Unrecht nicht. Auch das farbige Licht ist ein Uebelstand, der sich mit der Zeit als solcher erweisen wird. Wenn man mit derartigen Erleichterungsmitteln nur nicht dem „Zifferkopfrechnen“ Vorschub leistet! Graveur *Hupp* aus Düsseldorf hat Geleisetafeln für den Schreibunterricht ausgestellt, die unseres Erachtens aus naheliegenden Gründen keine Zukunft haben. Als Aussteller von Wandlehrmitteln, Globen u. drgl. nennen wir *Reimer*-Berlin und besonders *Fischer*-Kassel. Mit den Namen der Schulutensilienfabrikanten *Lickroth*-Frankenthal, *Spohr*-Frankfurt und *Steiner*-Bonn schliessen wir unsern Bericht.

Mittheilungen der Kommission des Pestalozzistübchens.

Pestalozzi-Blätter. Mit dem Jahrgang 1881 des Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit erscheint der 2. Jahrgang der „Pestalozzi-Blätter“ unter Redaktion von Mitgliedern des „Pestalozzistübchens“; jedes der 6 Hefte der Zeitschrift enthält einen Bogen Pestalozziblätter. Die Separatausgabe dieser Pestalozziblätter (Aufsätze und Publikationen handschriftlichen Materials) ist à Fr. 2. — zu beziehen. Für Abonnenten des „Schweizerischen Schularchivs“ beträgt der Abonnementspreis *1 Franken* und wir bitten dieselben ihre Anmeldungen per Postkarte an die Expedition des „Schweizerischen Schularchivs“ (Orell Füssli & Co.) zu richten. Die Hefte erscheinen je in der ersten Hälfte der geraden Monate.

Durch das Bureau der permanenten Schulausstellung in Zürich sind zu beziehen:

a) Die beiden Jahrgänge des „Korrespondenzblattes des Archivs der Schweiz. perm. Schulausstellung 1878—1879“, die u. A. bereits eine Anzahl Publikationen v. Pestalozzischen Manuskripten enthalten, zusammen à Fr. 2. —, der erste Jahrgang der „Pestalozziblätter“ 1880 à 1 Fr.

b) Pestalozzi-Bilder. Brustbild Pestalozzi's, Stich von Pfenninger à 1 Fr.; Photographien der Kreidezeichnung Pestalozzi's von Diogg: Grossformat à 4 Fr., Kabinet à 2 Fr., Kleinformat à 1 Fr.